



## **Ganzheitliche Zahnmedizin - An jedem Zahn hängt ein ganzer Mensch**

Am 8. Mai 2008 hielt Frau Dr. Foch einen interessanten Vortrag zum Thema „Zahnmedizin und Naturheilkunde“ in der Seniorenbegegnungsstätte in Mutlangen. Zahlreiche Gäste waren der Einladung des Vereins für Naturheilkunde gefolgt und erhielten eine (zumindest mir) völlig neue, spannende Sichtweise der Zahnmedizin.

„Es gibt kein Gebiet des Lebens, der Medizin und der Heilkunde, welches sich nicht im Gebiss spiegelt, hier seine Spuren hinterlässt und Rückwirkungen in Erscheinung treten lässt.“  
Prof. Dr. Dr. Wilhelm Balters

Zu Beginn ihres Vortrags erklärte uns die Zahnärztin wie sie zu ihrer heutigen Behandlungsweise kam: In ihrer Laufbahn tauchte immer wieder die Frage auf, warum bei Menschen mit gleichen hygienischen Voraussetzungen und bei gleicher Therapie so unterschiedliche Therapieergebnisse zu verzeichnen waren. So erlebte sie bei gleicher Behandlung von Zahnfleischerkrankungen einmal glänzende Erfolge, ein andermal war das Ergebnis gleich null. „Heute weiß ich, dass wir das Kausystem nicht losgelöst vom Organismus und den Organismus nicht losgelöst von seiner Umwelt betrachten können.“ Das Beispiel mit der Zahnfleischerkrankung zeigt, dass der Allgemeinzustand des Patienten eine entscheidende Rolle spielt. Liegt eine Schwäche oder Überlastung des Immunsystems vor, kann eine lokale, schulmedizinische Therapie die Bakterien nicht dauerhaft beseitigen. Erst müssen die Ursachen für die Schwächung gefunden und behandelt werden um bei einer Zahnbehandlung dauerhaften Erfolg zu erzielen. Dazu ist es eventuell notwendig, dass der Patient an einen entsprechenden anderen Therapeuten (Ko-Therapeuten) überwiesen wird.

### **Indikationen, die einer ganzheitlichen Behandlung bedürfen, sind:**

- Kopf- und Gesichtsschmerzen, Migräne, Neuralgien, atypische Gesichtsschmerzen,
- Zahnfleischerkrankungen
- Überempfindlichkeiten der Zahnnerven (Zahnpulpa)
- Fehlbisse
- Missempfindungen der Mundschleimhaut
- Zustände nach Unfällen und Operationen
- Kieferhöhlenentzündungen

### **Dabei tauchen folgende Fragen auf:**

- liegt eine Unverträglichkeit von zahnärztlichen Materialien vor
- gibt es im Körper stumme chronische Entzündungen
- liegen Fehlfunktionen im Kausystem vor

#### Ein Beispiel:

Immer mehr Menschen reagieren mit Kopf- und Gesichtsschmerzen auf Fehlstellungen.

Ein Schiefstand der Hüfte wird über die Wirbelsäule bis zum Kiefergelenk übertragen und kann zu Fehlfunktionen im Kausystem führen. Dieser Zusammenhang wird von einem Orthopäden oft nicht erkannt, der einen Patienten mit Kopfschmerzen vor sich hat.

## **Was passiert, wenn ein Reiz den Organismus beeinflusst?**

Zur Erklärung dieser Vorgänge hat Erich Wühr ein schönes, einleuchtendes Rucksack-Bild gefunden: Auf jeden Menschen wirken tagtäglich verschiedenste Reize. Darunter befinden sich auch Belastungen, die nicht ausreguliert werden können. Diese Belastungen kommen alle in ei-



nen Rucksack. Dieser Rucksack wird im Laufe des Lebens größer und schwerer. Zunächst treten Befindlichkeitsstörungen ein, wenn der Rucksack überläuft, hat sich eine **chronische Erkrankung** eingestellt.

Wichtig für uns ist, zu erkennen, dass eine chronische Erkrankung aus unzähligen Reizen und Belastungen in allen Teilen des Körpers entsteht. Sind die Regulationssysteme unseres Körpers überlastet, weil der Reiz, Störfelder oder Störfaktoren immer wieder auf ihn einwirken, andere dazu kommen, herrscht schließlich eine Unordnung im Körper: er zeigt chronische Symptome.

Eine **akute** Erkrankung kann der Körper durchaus selbst heilen. Funktioniert das Regulationssystem des Körpers, bekommen wir vielleicht mildes Fieber, ein Zeichen, dass unser Immunsystem gerade gefordert ist. Die Ordnung in unserem Körper ist danach wieder hergestellt – wir sind wieder gesund.

Unfälle, lebensbedrohliche Zustände und Erkrankungen erfordern dagegen natürlich eine **sofortige** Therapie!

Entscheidend für jeden Therapieansatz ist also die Klärung der Frage: handelt es sich um eine akute oder chronische Erkrankung?

## Was sind Regulationssysteme

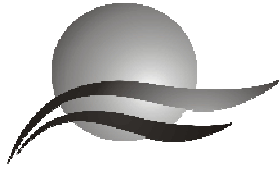
Darunter versteht man Systeme, die den gesamten Körper miteinander vernetzen und regulieren, also unser Nervensystem, das unspezifische Immunsystem (Grundregulation), das spezifische Immunsystem mit dem Lymphsystem, unseren Blutkreislauf und unser hormonelles System. Dem System der Grundregulation wird in der Schulmedizin wenig Bedeutung beigemessen, da es in der Ausbildung kaum behandelt wird.

Beim unspezifischen Immunsystem handelt es sich um das lockere Bindegewebe, (?) das jede Zelle, jedes Organ, jeden Muskel umgibt. Hier findet der Stoff- und Informationsaustausch zwischen den Zellen statt. Es vernetzt alle funktionellen Teilsysteme des Körpers und ist direkt mit dem Zentralnervensystem verbunden, so dass zum Beispiel Störungen im Kreislauf in weit entfernten Regionen des Körpers registriert werden und Veränderungen hervorrufen können. Von der Funktionsfähigkeit dieses Filters hängt die Gesundheit des Menschen ab. Bei den meisten chronisch Kranken liegt eine gestörte Regulationsfähigkeit vor. Bei älteren Menschen finden wir häufig sogar eine Blockierung der Regulation; dann bleibt nur die symptomatische Behandlung.

Vor jeder planbaren Behandlung sollte der Gesundheitszustand genau festgestellt werden, das heißt, wie funktionsfähig die Regulationssysteme sind. Das geschieht über eine umfangreiche Anamnese und verschiedene Testverfahren wie zum Beispiel die Thermographie, kinesiologischer Muskeltest oder den Vega-Test. Dazu kommt die Diagnose über chronische Irritationen.

Sie werden in 4 Gruppen eingeteilt:

- Strukturelle Belastungen wie: Fehlfunktionen des Stütz- und Halteapparates; dies betrifft in der Zahnmedizin Fehlfunktionen des Kiefergelenks und seiner Muskulatur. Geht man davon aus, dass die Kiefergelenke vorgelagerte Halswirbel sind, wird deutlich, dass eine Fehlhaltung der Wirbelsäule natürlich Schmerzen im Kopfbereich auslösen können.
- Biochemische Belastungen; das sind Allergien, Mangel an Spurenelementen, Mineralstoffen und Vitaminen, Umweltbelastungen, Fehlfunktionen des Hormonsystems und des Stoffwechsels und Unverträglichkeit von Werkstoffen.



# Freundeskreis Naturheilkunde

---

- Psychoemotionale und psychosoziale Irritationen wie Stress im Beruf, Partnerkonflikte und vieles mehr.
- Bioinformativ Belastungen (Störfelder).

Für die Therapie ergeben sich daraus folgende Konsequenzen: Zuerst müssen chronische Irritationen entfernt werden. Dabei wird nach dem „größten Brocken aus dem Rucksack des Patienten“ geforscht. Im Kiefer – oder Gesichtsbereich geschieht das durch den Zahnarzt.

Für andere Bereiche ist die Zusammenarbeit bzw. die Überweisung an andere Therapeuten angesagt. Dies können Ärzte aus dem Bereich der Naturheilverfahren, Psychotherapeuten, Orthopäden, Physiotherapeuten und Heilpraktiker sein.

Die Zahnmedizin konzentriert sich auf 3 Schwerpunkte:

- Unverträglichkeit von Werkstoffen
- Summe chronischer Entzündungen
- Fehlfunktionen des Kausystems

Zahnstörfelder stören langfristig die innere Ordnung aller Systeme. Ein häufig angewandtes Verfahren um Störfelder aufzudecken ist der Nogiire-Test (= Puls- Tastung). Störfelder wirken infektiös, toxisch und energetisch.

**Infektiös:** Beispiel: Bakterien in Zahnfleischtaschen setzen Stoffwechselprodukte frei, die in unser Blut- und Lymphsystem gelangen. Damit verteilen sie sich auch in entfernte Organe wie Herz, Gelenke und Nasennebenhöhlen. Entzündliche Zahnfleischtaschen können also Herzkrankheiten hervorrufen. Die Konsequenz für den Therapeuten/ Patienten ist die Entfernung der Bakterien und die Stärkung des Immunsystems.

**Toxisch:** Ein wurzelbehandelter Zahn gibt „giftige“ Stoffwechselprodukte (Gase) ab. Dadurch kommt es zu Mundgeruch und chronischen Entzündungen an der Wurzelspitze.

Durch Schmerzmittel werden zwar die Schmerzen in Schach gehalten, nicht aber die Entzündung. Wichtige Enzyme werden gehemmt und Freie Radikale haben leichtes Spiel.

Ein Mensch, der „gut drauf“ ist, steckt das weg; ein anderer mit „vollem Rucksack“ bekommt Probleme. Selbst das Krebsrisiko steigt wenn Enzyme unzureichend arbeiten.

Die Aufgabe der Ko-Therapeuten ist es, die Regulationssysteme zu stimulieren und zu behandeln, damit die Selbstregulation wieder stattfinden kann. Dazu eignen sich u. a.: Akupunktur, Bioresonanztherapie, Homöopathie, Neuraltherapie, Osteopathie, Phytotherapie und die Traditionelle Chinesische Medizin.

**Energetisch** über Meridiane: Meridianpunkte haben Bezug zu allen Zähnen. So werden zum Beispiel die mittleren unteren Schneidezähne dem Blasenpunkt 62 zugeordnet. Der dazu gehörige Meridian verläuft über die Füße, den ganzen Rücken hoch bis zum Kopf.

Die Diagnose von Störfeldern ist nicht einfach, da Störfelder selbst nicht schmerzen und auf Röntgenbildern nicht sichtbar sind. Eine Möglichkeit sie aufzuspüren ist der Vega-Test. Mit einem technischen Gerät werden gestörte Meridiane aufgespürt. Auch Akupunktur und Kinesiologie können zur Diagnose eingesetzt werden.

Doch was heute getestet wird, und für gut befunden wird, kann nach einer gewissen Zeit nicht mehr stimmen. Der Mensch verändert sich ständig und damit auch der Zustand seines Körpers – er ist keine Maschine!



## **Zahnmaterial – ein Störfeld?**

Die Symptome, die typischerweise nach einer Zahnbehandlung mit individuell unverträglichen Materialien auftreten, sind Kontaktekzeme, Metallgeschmack und Mundbrennen. Aber auch bei untypischen Symptomen wie Müdigkeit, Nervenschmerzen, Migräne und Gedächtnisverlust sollte der Zahnarzt an eine Irritation durch verwendete Materialien denken.

Ob ein Material gut vertragen wird, ist immer abhängig vom energetischen Zustand des Patienten und des Testers. Die Verträglichkeit ist auch nicht vorhersehbar. Dagegen ist die Dauer der Einwirkung mitentscheidend, ob es zu Symptomen kommt.

Zirka 10% der in der Zahnheilkunde eingesetzten Metalle zeigen chemische Reaktionen. Zu Irritationen kommt es in ca. 4% der Fälle. Bei Implantaten wird heute häufig Zirkoniumoxid eingesetzt. Es ist zwar metallfrei, nützt aber nur dem, der eine gute Knochensubstanz hat. Nicht immer ist metallfrei gleichzusetzen mit gut verträglich.

Amalgam muss nicht grundsätzlich durch ein anderes Material ersetzt werden. Es kann solange verbleiben wie es keine Probleme bereitet.

Bei Kunststoff spielt der Kaudruck eine Rolle (?) Keramik (?).

## **Lebenssituation**

Ein ganz wesentliche Rolle spielen bei chronischen Erkrankungen die Psycho- emotionale und die psycho- soziale Belastung. Dazu ein Beispiel: Bei einem schnell wütenden, nörglerischen Menschen wird „die Galle schnell überlaufen“, bei ihm werden sich früher oder später Symptome wie Migräne, Augenentzündungen, **Schmerzen an den Eckzähnen**, Schmerzen im Oberbauch und/oder Verstopfung auftreten.

An diesem Beispiel wird die völlig andere Gewichtung von Symptomen im Vergleich zur Schulmedizin deutlich.

## **Prävention**

Die Vorbeugung zur Gesunderhaltung der Zähne beginnt schon in der Schwangerschaft! Durch eine gesunde Lebensführung und gesunde Ernährung wird der Grundstock gelegt. Ist das Kind auf der Welt und wird schließlich neben dem Stillen mit dem Zufüttern begonnen, wirkt Muttermilch kariös! Frühzeitige, richtige Mundhygiene sollte selbstverständlich werden und bis ins hohe Alter beibehalten werden. Genauso wie regelmäßige halbjährliche Kontrollen beim Zahnarzt.

Kinder, die bereits schwarze Milchzähne haben, sollten Kronen über ihre Zähne bekommen oder Prothesen. Sie würden unter ihrem Aussehen sonst doch sehr leiden und ihren „Rucksack“ schon sehr früh füllen. In anderen Fällen sind Prothesen oder Kronen nicht das richtige Mittel, sondern führen ihrerseits zu Irritationen. Welche Vorgehensweise die richtige ist, muss immer ganz individuell entschieden werden.

## **Es gibt keine Sicherheit in der Medizin!**

Frau Dr. Foch: „Ich hoffe ihnen aufgezeigt zu haben, dass ganzheitliche Zahnmedizin mehr ist als „Amalgamsanierung“, Materialtestung und Störfeldeliminierung.“